



# Keine Panik bei Krisen!

## Krisenhaften Situationen in der SAPV kinderonkologischer Patienten vorbeugen

---

Gisela Janßen

Universitätsklinikum Düsseldorf

Klinik für Kinderonkologie, -hämatologie und Klinische Immunologie

# Kinderärzte und Palliativpatienten

---



Umfrage zur pädiatrische Palliativversorgung in NRW 2008  
300/ 1300 niedergelassene Kinderärzten

## Häufigkeit

55% hatten noch nie einen Palliativpatienten

11/130 Kinderärzten hatten mehr als 5 Palliativpatienten

## Hinderungsgründe für Versorgung eines Palliativpatienten

Zeitliche und finanzielle Belastung

**Alleinige Verantwortung**

Formale Gründe (Rezepte)



# Was sind Krisen in der SAPV?

---

Was haben sie erlebt?  
Was hat sie in dieser Situation belastet?

# Krise in der SAPV

---



## Bedrohliches / schwerwiegendes Ereignis

- unerwartet  $\Rightarrow$  unvorbereitetes Auftreten
- erwartet  $\Rightarrow$  vorbereitete Maßnahmen  
unzureichend

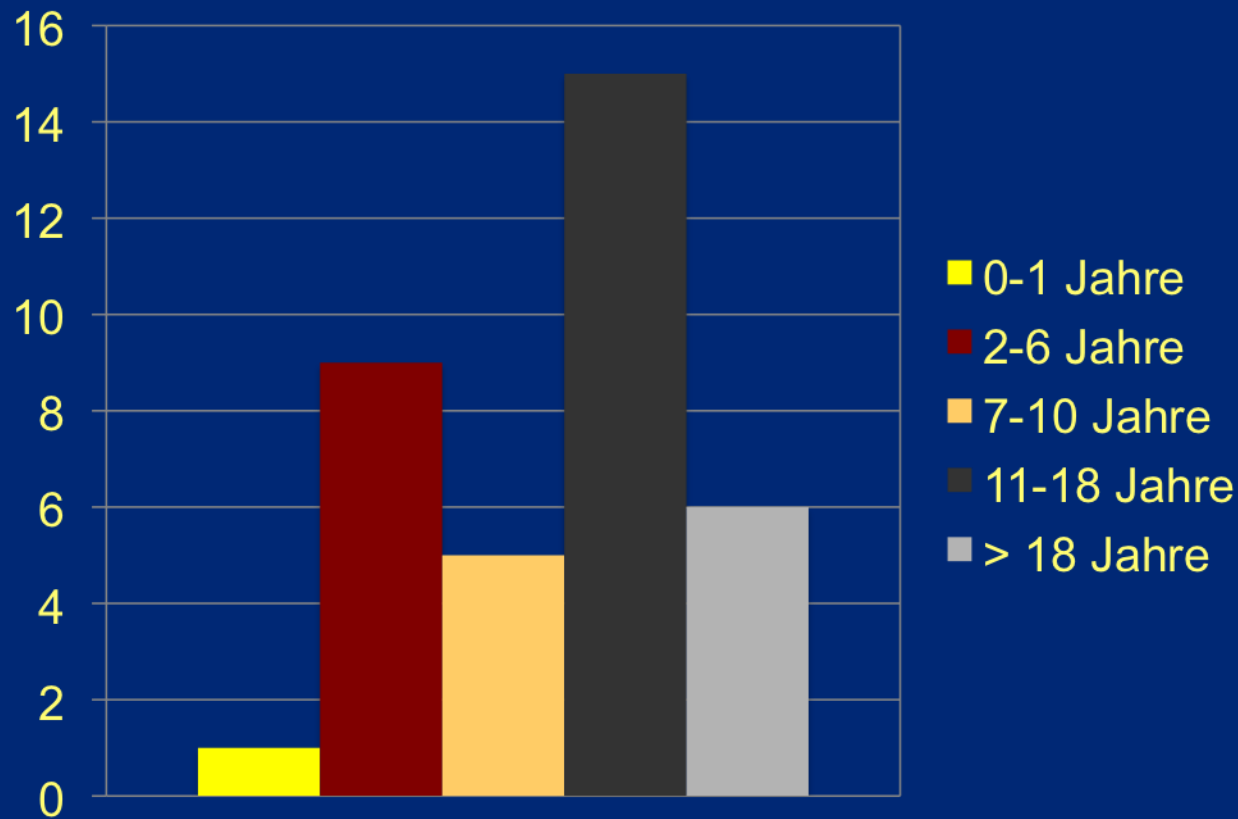
# Patienten

---

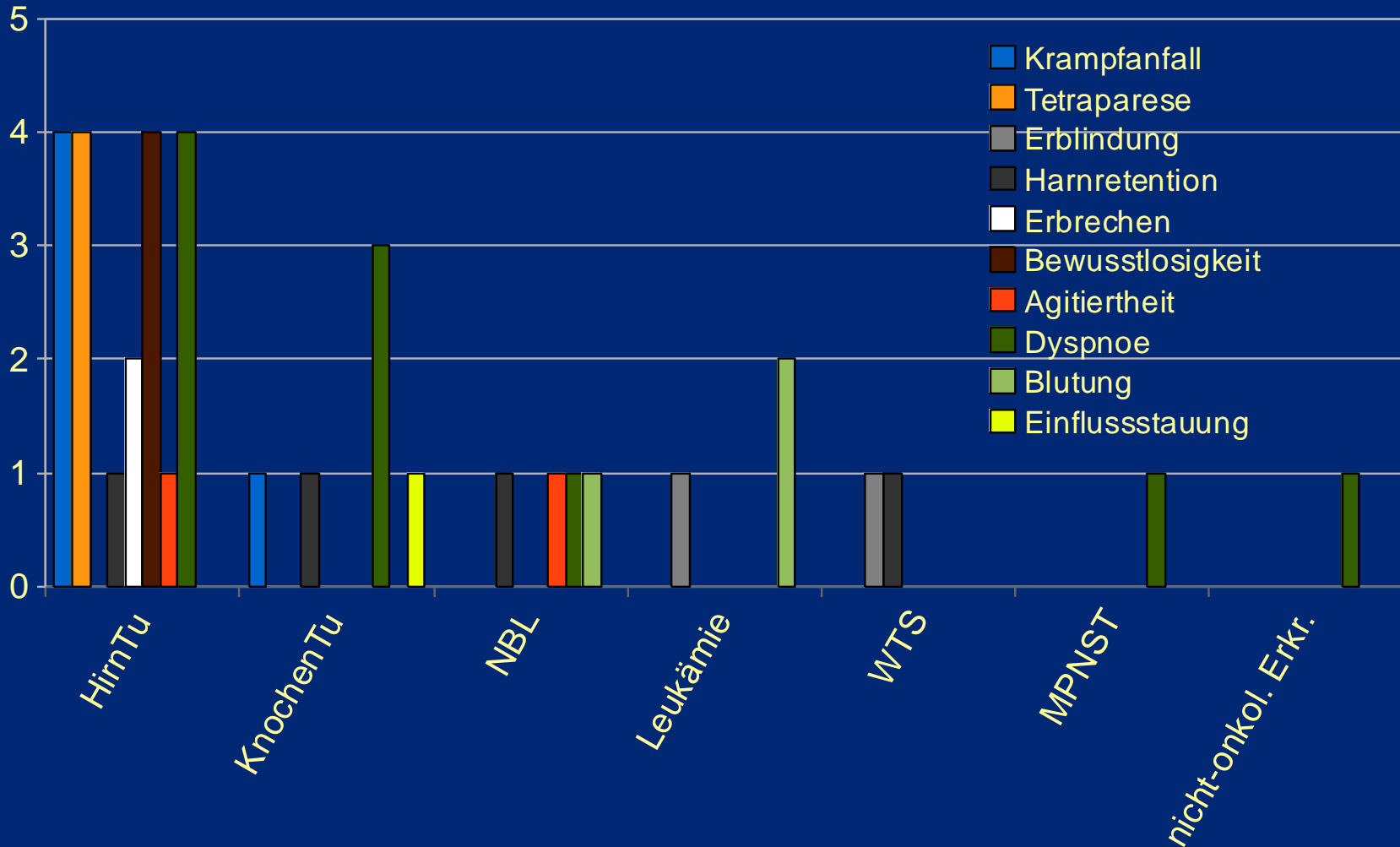


- 01/98 – 12/09: 133 Patienten
  - 94,7% verstarben zu Hause
  - Mittlere Versorgungsdauer 78 Tage
- 38/133 Pat. mit bedrohlichem Ereignis
- 4/38 Pat. mit  $\geq 2$  verschiedenen Ereignissen
- 8/38 Pat. mit mehrmaligem Ereignis

# Altersspektrum



# Krisenhafte Symptome (ohne Schmerzen)



# Krisen

---

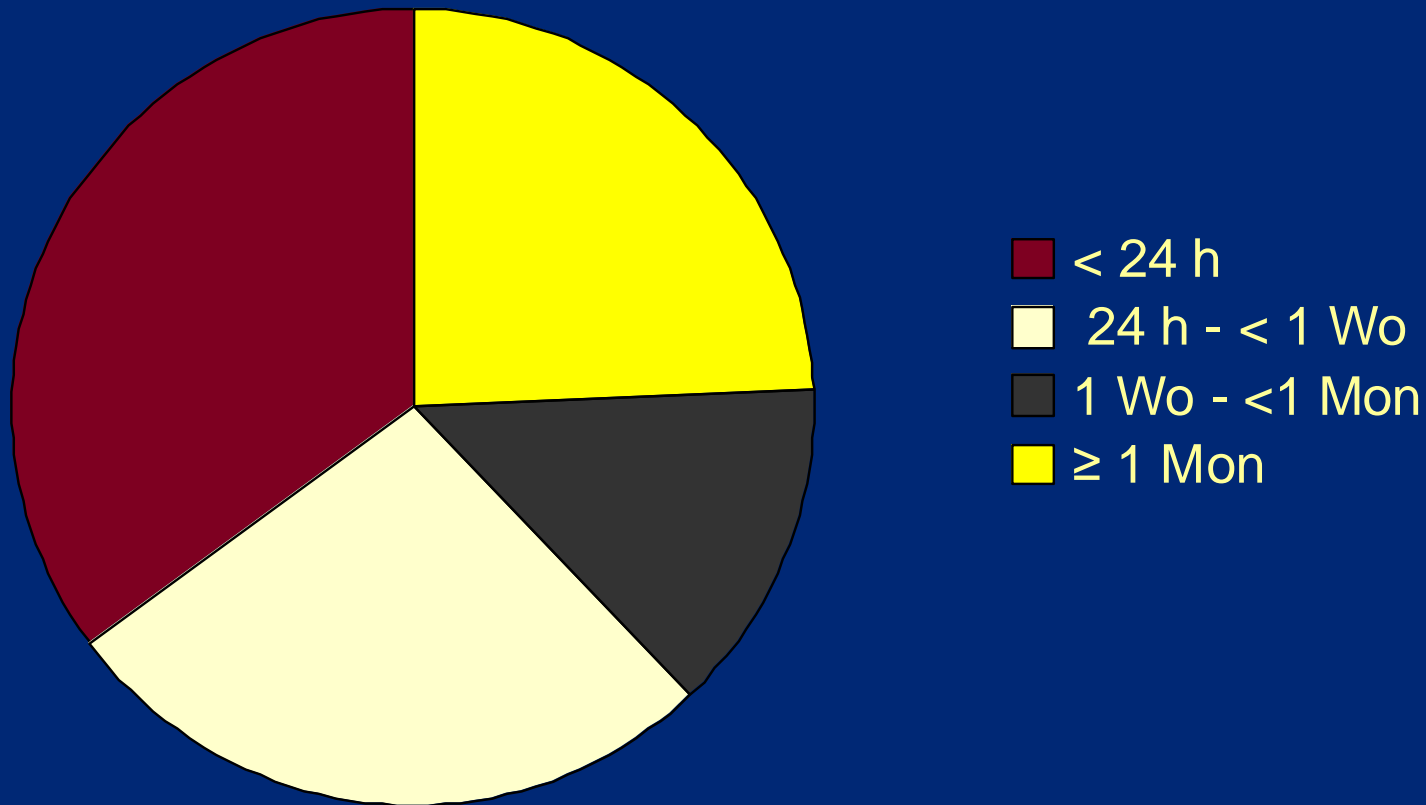


- 13 x Wochenende, 11 x Nachts
- 41 Telefonate, 32 Hausbesuche
- 3 x Notarzt
  - 1 x Status epilepticus
  - 2 x plötzlicher, unerwarteter Tod
- 7 x stat. Wiederaufnahme
  - Symptomkontrolle
  - eigener Wunsch



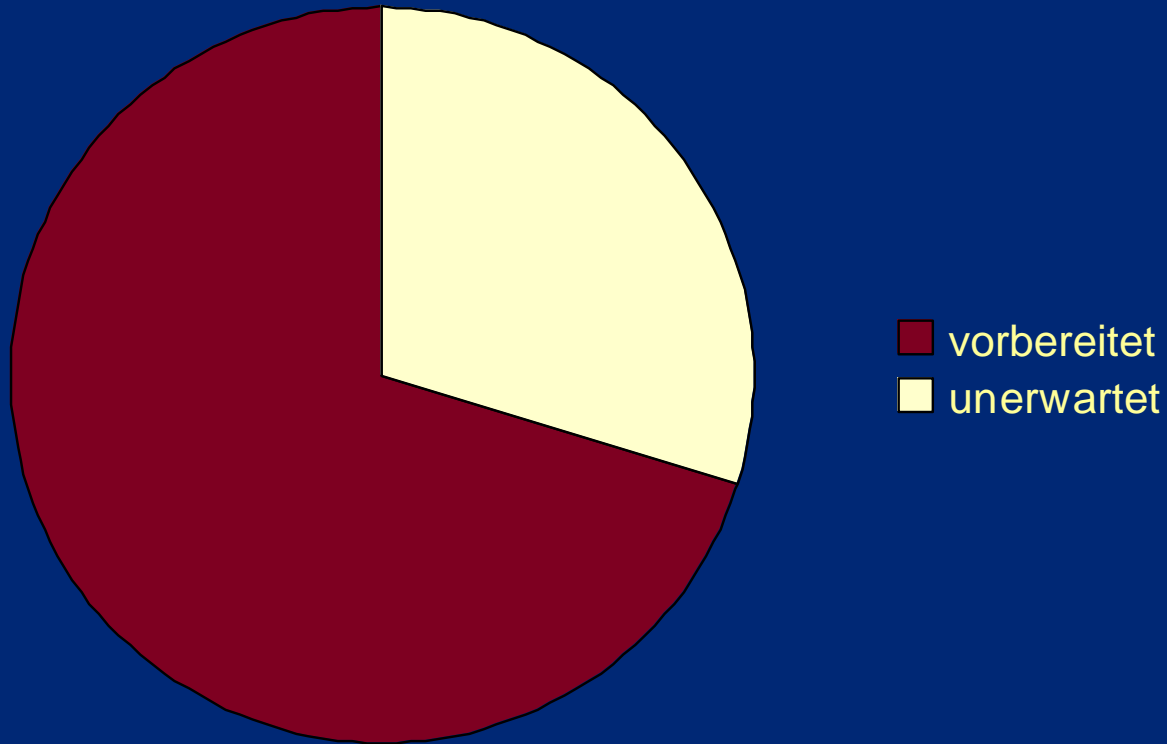
# zeitliches Auftreten

---



# Vorbereitung

---





---

# Critical Situations in Children, Adolescents and Young Adults with Terminal cancer within the Home Setting

M. Kuhlen, S. Balzer, C. Friedland, A. Borkhardt, G. Janßen  
Klin. Padiatr. 2015; 227: 137-143